



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



HOFFNUNGSVOLLER NACHWUCHS
bei der Meisterschafts-Siegerehrung in Radensdorf. In diesem Falle sind es die besten BK-Spieler der AK 17/18 Maik Zojdz (Zweitplatzierter), Matthias Kaselow (Meister), Ralf Poyda (3.), Ronald Piesker (4.), Mario Mielke (5.) und Jörg Böhme (6./v. l. n. r.).

Foto: Piesker

In dieser Ausgabe

- Pretzschendorfer mit Traditionen
- BK-Nachwuchs im Titelkampf
- Aus den Bezirken

- Von den Punktspielen:
 - Chemie Schwarza steht wieder vorn
 - BK-Titelverteidiger zunächst Zweiter
- Billards aus Beton gegossen

Der neue Kopf

Ehrlich gesagt, das hätte ich nicht erwartet, daß so viele Sportfreunde sich Gedanken über die Gestaltung des neuen Kopfes unseres Mitteilungsblattes „BILLARD“ machen. Diese Mithilfe aus fast allen Teilen unserer Republik ist wirklich erstaunlich. Bleibt zunächst nur zu sagen: Besten Dank!

Bei diesem Dank soll es natürlich nicht bleiben, wie wir in unserem Aufruf zum Mitmachen in der Sommer-Doppelausgabe bereits versprochen. Das wäre auch kaum angebracht, denn ein Großteil der Einsendungen hat es schon ob des Fleißes verdient, eine Anerkennung zu bekommen. Von normalen Handskizzen auf „Schmierzetteln“ bis hin zu ausgefeilten grafischen Kunstwerken brachte die Postbotin alles zu uns in die Stube. Zuletzt erst waren es gleich 8 Entwürfe von Manfred Virkus von der BSG Aufbau Börde Magdeburg. Ob sich die Sportfreunde dort in der Gemeinschaft über seine Arbeiten unterhalten haben? Ganz sicher.

Etwa 20 Vorschläge, die wirklich durchdenkenswert sind, haben wir nach unserer, allerdings subjektiven, Auffassung ausgewählt. Bei der nächsten Sitzung der Kommission soll die endgültige Entscheidung fallen. Ich glaube, daß uns da ein langer Nachmittag mit heißen Debatten bevorsteht, denn es sind wirklich schöne Arbeiten dabei. Und, wir selbst hatten ja auch schon unsere Vorstellungen.

Ganz allein von den Kommissionsmitgliedern hängt die Sache jedoch nicht ab. Immerhin müssen auch drucktechnische Dinge berücksichtigt werden. Problemreicher im Druck (z. B. vielfarbig) kann die ganze Angelegenheit nicht werden, auch wenn einem ein farbenfrohes Titelbild schon gefallen könnte. Da gibt es jedoch viele Wenn und Aber, die schon allein mit den von uns dann auf die Titelseite gebrachten Fotos zusammenhängen. Ein bunter Rahmen und darin schwarz-weiße Fotos, das sieht wohl nicht gerade gut aus. Schluß mit dem Hin und Her. Warten wir die Zusammenkunft der Redaktionskommission ab. Gespannt bin ich schon ein bißchen. Sie auch?

HORST SPERFELD

Pretzschendorfer mit Traditionen

Schon über 100 Jahre wird in dem kleinen Ort Billard gespielt

Neben der Gemeinschaft von Traktor Bochow wurde die Sektion Billard der BSG Traktor Pretzschendorf in diesem Jahr durch das Präsidium des DBSV der DDR mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ ausgezeichnet. Für alle, denen Pretzschendorf kein Begriff ist, eine Vorstellung unserer Sektion.

Pretzschendorf ist eine Gemeinde im Kreis Dippoldiswalde (Bezirk Dresden). Die Ursprünge des Billardsportes gehen in unserem Ort bis in das Jahr 1878 zurück. Damals fanden sich 6 dem Billardspiel verschriebene Herren zusammen und gründeten den ersten Billardclub. Diese Tradition der Clubs hat sich trotz aller Tiefen die die Kriege mit sich brachten bis in die heutige Zeit erhalten.

Unsere Sektion zählt zur Zeit 60 Mitglieder. Gegründet wurde die Sektion Billard im September 1959 mit einem Spiel gegen Motor Dresden-Reick. Aktiv sind unsere Sportler in 6 Clubs und 5 im Punktspielbetrieb startenden Mannschaften. Die 1. Mannschaft hat in diesem Jahr ihre dritte Bezirksligasaison in Angriff genommen, während die 2. Vertretung nun schon über Jahre in der 2. Bezirksklasse/West spielt. Weitere 3 Mannschaften kämpfen in der Kreisklasse um Punkte. Desweiteren bestehen gute Beziehungen zur Erich-Weinert-Oberschule Pretzschendorf, und es konnte im September eine AG Billard gegründet werden, der zur Zeit 13 Schüler, darunter 1 Mädchen, angehören. Besonders im Nachwuchsbereich konnten in letzter Zeit erfreuliche Erfolge erzielt werden. Eine im vergangenen Jahr neugegründete Nachwuchsvertretung setzte sich in ihrem ersten Wettkampfsjahr in der Kreisunion Freiberg ungeschlagen durch. Erstmals konnte sich ein Pretzschendorfer Sportler für eine DDR-Nachwuchseinzelmeisterschaft qualifizieren.

Den absoluten Höhepunkt erlebte unsere Sektion im vergangenen Jahr mit den 18. DDR-Nachwuchseinzelmeisterschaften, die für uns ein voller Erfolg wurden. Im kommenden Jahr finden dann zum wiederholten Male die Bezirkseinzelsmeisterschaften bei uns statt.

Besondere Ereignisse in unserem Sektionsleben waren ganz ohne Zweifel die Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen des Billardsportes in Pretzschendorf im Jahre 1978. Damals zeigten unter anderem solche bekannten Spieler wie M. Hähne, H. Auten-gruber und B. Zika aus dem BK-Bereich sowie F. Omland und C. Lässig von den Carambolern ihr Können (s. Fachblatt Nr. 1/79).

Zu einer schönen Tradition sind die alljährlich stattfindenden Dorfmeisterschaften und Klubpokalspiele geworden. Dabei stellt jeder Klub eine Mannschaft mit je 4 Sportfreunden die jeweils 30 Stöße spielen. Innerhalb der Clubs werden in jedem Jahr die Klubmeister ausgespielt, welche dann über 3 x 20 Stöße („alte Zählung“) zusammen mit dem jeweiligen Titelverteidiger um den Dorfmeister spielen. Diese Veranstaltungen gestalten sich immer wieder zu einem echten Erlebnis für unsere Sportfreunde und deren Ehefrauen, die dann zu den Dorfmeisterschaften mit anwesend sind. Großer Beliebtheit erfreut sich immer das anschließende „Billard für Jedermann“.

Die Billardsportler unserer BSG beteiligen sich aktiv bei der Verschönerung unserer Gemeinde und der Sportanlagen. So halfen z. B. Sportfreunde beim Ausbau des Bades und renovierten unsere Spielstätte. Gegenwärtig bemühen wir uns gemeinsam mit dem Rat der Gemeinde um die Schaffung eines neuen Billardraumes.

Die Auszeichnung „Vorbildliche Sektion des DBSV der DDR“ wurde uns anlässlich der Bezirkseinzelsmeisterschaft des Nachwuchses 1985 in Pretzschendorf durch den Präsidenten unseres Verbandes, dem Sportfreund Rolf Weiß, überreicht. Diese Ehrung soll uns Ansporn in unserer weiteren Arbeit sein.

ECKHARD CLÄUSNITZER

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Horst Sperfeld (Anschrift: 1502 Potsdam-Babelsberg, Komarowring 3) — Telefon Potsdam, dienstlich 32 42 36, privat 7 13 35. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: DBSV der DDR, 1055 Berlin, Storkower Straße 118. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenz-Nr. 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Minister-

rates der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Staatsbank der DDR, BSK: 6691-35-87; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 18. Oktober 1985

„Heimvorteil“ wurde zweimal genutzt

Von den DDR-Meisterschaften (BK) des Nachwuchses in Radensdorf

Von unserem Berichterstatter WALTER PIESKER

Die SG Radensdorf ist seit Jahren bei den Höhepunkten des BK-Nachwuchses recht leistungsstark vertreten. So empfanden es die dortigen Sportfreunde als eine Art Auszeichnung, daß sie die Ausrichtung der 19. DDR-Meisterschaft im Billard-Kegeln für den Nachwuchs übertragen bekam. Mit großem Eifer widmeten sie sich dann auch dieser Aufgabe und verstanden es, ihre Sportstätte geradezu in ein niveauvolles Wettkampfidyll umzuwandeln. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Lübben, Heinz Krüger, der als Schirmherr dieser Meisterschaft fungierte, lobte dann auch die gute Organisation und bescheinigte den Radensdorfer Billardspielern eine gute Tat im Rahmen des Wettbewerbs „Sportstafette XI. Parteitag“.

Eine weitere Auszeichnung ließen sich die Radensdorfer selbst zuteil werden, denn in den Wettkämpfen gelangen ihnen gleich 2 Titelgewinne, womit sie den „Heimvorteil“ gut nutzen konnten und als erfolgreichste Gemeinschaft die Konkurrenz beendeten. Zum Wettkampfgeschehen speziell.

Der erste Tag

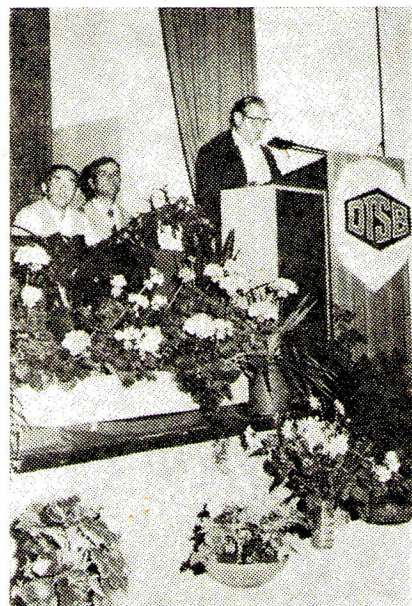
Bei den Knaben setzte sich mit dem Cottbuser Bezirksmeister Carsten Schmalzer (SG Briesen) gleich einer der Favoriten an die Spitze (154 P.). Steffen Rothe von Chemie Tschernitz (147) und Ronny Prauka von den Gastgebern (142) blieben ihm auf den Fersen.

Dirk Schulze war in der AK 13/14 als Ranglistenester (218,35 Ø) ins Rennen gegangen. Der Brandenburger startete jedoch mit 172 Points nicht stark genug, was sich später noch rächen sollte. Jens Fischer von Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben setzte sich zunächst erst einmal mit 188 Points

vor Schulze und dem Tschernitzer Michael Wippich (166) an die Spitze.

Ein Gauernitzer war es bei den Teilnehmern der AK 15/16, der die Führung übernahm. Jens Uwe Silla war als Ranglistendritter in den Wettbewerb gegangen (232,5 Ø), eröffnete seinen Meisterschaftskampf jedoch mit guten 249 Points. Ihm am nächsten kam erst einmal der Ranglistenester Ulf Rieger (247,20 Ø) von Traktor Spremberg mit 241 Points vor Jörg Piesker von den Gastgebern, der es als Ranglistenzweiter (238,13 Ø) auf 222 Points brachte.

Mit einer Meisterschaftsbestleistung begann der erste Durchgang in der AK 17/18. Matthias Kaselow fühlte sich auf seinem heimischen Tisch sichtlich wohl und brachte 272 Points zuwege. Mit Maik Zojdz von Traktor Berthelsdorf (261 Points) blieb ihm zumindest einer recht dicht auf den Fersen. Hinter diesem Duo folgten etwas abgeschlagen Ronald Piesker (Radensdorf/238), Ralf Poyda (SG Bohsdorf/235), Mario Mielke (Netzen/194) und Jörg Böhme (Traktor Conradsdorf/168).



EIN FESTLICHE RAHMEN empfing die Teilnehmer der Nachwuchsmeisterschaft (BK) schon bei der Eröffnung durch den Schirmherrn Heinz Krüger, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Lübben, in Radensdorf. Ein Blumenmeer war äußerlicher Ausdruck dafür.

Foto: Piesker

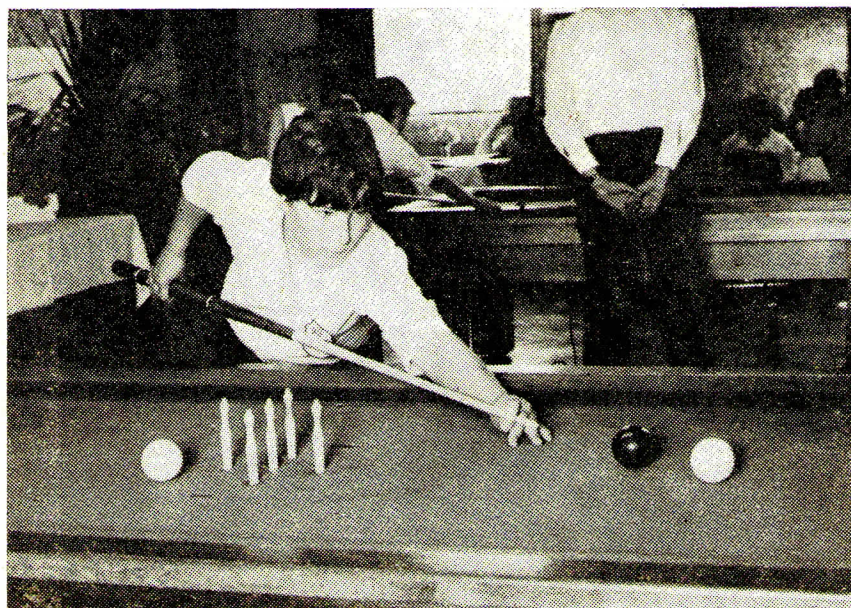
Der zweite Tag

Die 12jährigen Knaben haben auch im zweiten Durchgang in Carsten Schmalzer einen sicheren Favoriten. Diesmal war zwar Mark Bergemann von Traktor Bochow mit 178 Points ein wenig besser, aber Schmalzer zeigte seine Ausgeglichenheit mit erneut recht guten 175. Auch der Cottbuser Thomas Blawid sah mit 159 Points noch recht beachtlich aus. Er war jedoch ansonsten zu schlecht gestartet, so daß er nach 3 Durchgängen erst 276 Points auf seinem Konto hatte. Nach 3 Wettkampfabschnitten führte Schmalzer mit 460 vor Rothe (429) und Bergemann (422).

Der Brandenburger Dirk Schulze stand nach dem 2. und 3. Durchgang mit 38 Points Vorsprung an der Spitze der AK 13/14 und schien bereits klarer Sieger zu sein. Wippich (591) und Fischer (556) folgten hier. Korla (533), Exler (518) und Simon (503) waren bereits weit abgeschlagen und somit aus dem Kampf um die Medaillen ausgeschieden.

Auf den ersten drei Rängen der AK 15/16 nach 3 Durchgängen Rieger (726), Piesker (734) und Silla (740). Jörg Piesker hatte sich diesen Platz durch 270 Points im zweiten Durchgang gesichert, konnte jedoch den konstante Leistungen bringenden Jens Silla nicht ganz erreichen. Die Entscheidung blieb also noch spannend. Abgeschlagen lediglich hier schon Schmidt (622), Burghardt (601) und Masur (538).

Auch in der AK 17/18 war noch keine Entscheidung voraussehbar, denn Maik Zojdz blieb mit 772 Points dem führenden Matthias Kaselow (791) noch auf den Fersen. Ralf Poyda hingegen hätte wohl eine Superzahl erbringen müssen, wollte er noch Titelambitionen geltend



KONZENTRIERT BEI DER SACHE ist hier Ronny Prauka in der AK 12. Zwei seiner Radensdorfer Gemeinschaftskameraden wurden Meister, er kam auf Rang 4.

Foto: Piesker

Fortsetzung auf Seite 4

Von den DDR-Meisterschaften (BK) des Nachwuchses in Radensdorf

Fortsetzung von Seite 3

machen. Seine 738 Points ließen schon eine zu große Lücke klaffen. Auch Piesker (715), Mielke (680) und Böhme (635) hatten mit dem Ausgang nichts mehr zu tun.

Die Entscheidungen

AK 12: Als Mark Bergemann lediglich 143 Points im entscheidenden 4. Durchgang erreicht hatte, konnte Carsten Schmalzer schon hoffen. Mit 120 Points „schaukelte“ er sich zum Titelgewinn. Ronny Prauka schaffte nur 112, so daß sich Steffen Rothe mit seinen 102 Zählern sogar die Bronzemedaille sichern konnte. Thomas Blawid schaffte in diesem Meisterschaftskampf die größte Leistungssteigerung. Er steigerte seinen GDS-Vorwert von 60,80 Points um 204 Prozent und erhielt dafür einen Sonderrpreis.

AK 13/14: Michael Wippich beendete den letzten Durchgang mit ausgezeichneten 230 Points, was für seinen enormen Kampfgeist sprach. Dem in Front liegenden Dirk Schulze hätten nun 193 zum Titelgewinn gereicht, jedoch schaffte er lediglich 192, was Gleichstand bedeutete. Im spannenden Stechen zwischen den beiden hatte der Brandenburger dann erneut das Nachsehen und

verlor so noch den sicher geglaubten Gold-Rang.

AK 15/16: Wieder war Silla mit 244 Points vom Tisch gegangen. Als dann Ulf Rieger 235 Points erzielt hatte, blieben für Jörg Piesker noch 22 Stoß für 251 Points, um Meister zu werden. Mit Ruhe und Übersicht schaffte er sogar 261 und somit sicher den 1. Rang.

AK 17/18: Ein magerer Abschlußdurchgang. 230 Points von Kaselow und Ronald Piesker waren noch das Beste. Maik Zojdz, der den Meistertitel noch im Blick hatte, schaffte auch nur noch 226 Points. Der zweite Meisterschaftssieg für die Gastgeber war perfekt.

Fröhlicher Abschluß

Nach den spannenden Kämpfen um die Meisterschaftsmedaillen bildete eine fröhliche Kahnpartie in den Spreewald für alle Aktiven und Betreuer einen erholsamen Abschluß. Ein gemeinsames Abendessen in einer idyllischen Spreewaldgaststätte in malerischer Umgebung rundete die Meisterschaftstage niveauvoll ab. Bei der Siegerehrung sorgten zudem Fanfarenbläser und hübsche Mädchen in zünftiger Spreewaldtracht für einen feierlichen und angenehmen Rahmen. Alle Teilnehmer werden sich sicherlich noch lange und gern an die Tage im kleinen Radensdorf erinnern.



ANSEHENSWERT beim BK-Titelkampf in Radensdorf nicht nur die sportlichen Wettbewerbe, sondern auch die hübschen jungen Mädchen bei der Siegerehrung in zünftiger Spreewaldtracht.

Foto: Piesker

Die Resultate im Überblick

AK 12	Ø	I	II	III	IV	Ges.
Carsten Schmalzer (SG Briesen)	122,00	154	175	131	120	580
Mark Bergemann (Traktor Bochow)	107,28	134	178	110	143	565
Steffen Rothe (Chemie Tschernitz)	124,66	147	165	117	102	531
Ronny Prauka (SG Radensdorf)	101,17	142	131	145	112	530
Thomas Blawid (Turbine Cottbus)	60,80	94	159	117	126	496
Daniel Jahns (SG Altzauche)	110,00	116	138	119	107	480

AK 13/14

Michael Wippich (Ch. Tschernitz)	187,63	166	222	203	230	821
Dirk Schulze (Aufbau Brandenburg)	218,36	172	229	228	192	821
Jens Fischer (Ch. W.-P.-St. Guben)	197,75	188	198	170	210	766
Steffen Exler (Traktor Neschwitz)	172,58	161	167	190	197	715
Sven Korla (Chemie Tschernitz)	172,54	171	211	151	171	704
Uwe Simon (TSG Noßdorf)	197,30	159	152	192	189	692

AK 15/16

Jörg Piesker (SG Radensdorf)	238,13	222	270	242	261	995
Jens Uwe Silla (Traktor Gauernitz)	232,50	249	248	243	244	984
Ulf Rieger (Traktor Spremberg)	247,20	241	248	237	235	961
Axel Schmidt (Chemie Tschernitz)	196,28	202	192	228	199	821
Mirko Burghardt (Tr. Pretzschend.)	194,12	203	186	212	216	817
Jens Masur (SG Bagenz)	203,42	183	191	164	197	735

AK 17/18

Matthias Kaselow (SG Radensdorf)	247,92	272	260	259	230	1021
Maik Zojdz (Tr. Berthelsdorf)	227,64	261	239	272	226	998
Ralf Poyda (SG Bohsdorf/Vorwerk)	259,85	235	232	271	225	963
Ronald Piesker (SG Radensdorf)	239,71	238	236	241	230	945
Mario Mielke (Rot-Weiß Netzen)	249,61	194	223	263	189	869
Jörg Böhme (Traktor Conradsdorf)	216,07	168	204	263	196	831

Aus den Bezirken

Ladeburg wieder stark

FRANKFURT (ODER): BK-Liga des Bezirkes nach 2 Spieltagen

Zum Auftakt der BK-Bezirksliga Frankfurt (Oder) mußten beide Fürstenwalder Mannschaften zu Empor Eberswalde. Die SSV der Pneumantstadt steckte dabei gleich die erste Niederlage ein. Doch auch Ortsnachbar Gaselan hatte in Eberswalde seine Probleme, mußte bis zum letzten Spieler bangen, der dann jedoch den knappen Sieg noch aus dem Feuer riß (Noack 250 Holz). Ladeburg, als starke Heimmannschaft bekannt, spielte wieder souverän auf und erzielte ebenfalls gegen die beiden Fürstenwalder Teams hohe Ergebnisse. Lediglich Aufbau Frankfurt konnte bei Traktor Friedland ein noch etwas höheres Resultat erreichen.

Die Ergebnisse im Einzelnen: Empor Eberswalde — SSV Fürstenwalde 1139 zu 1123, Empor Eberswalde — Gaselan Fürstenwalde 1188:1214, SG Ladeburg gegen Gaselan Fürstenwalde 1302:1139, SG Ladeburg — SSV Fürstenwalde 1331 zu 1222, Traktor Friedland — Traktor Ortwig 1118:1225, Traktor Friedland gegen Aufbau Frankfurt 1106:1334, SG Petersdorf — Aufbau Frankfurt 1131 zu 1183, SG Petersdorf — Traktor Ortwig 1056:1119.

FRANK TREPL

Schwarza begann mit fehlerfreier Partie

Das Geschehen in der BC-Oberliga kurz zusammengefaßt

Bereits nach zwei Spieltagen haben sich in der BC-Oberliga die beiden Favoriten Chemie Schwarza (Titelverteidiger) und Motor ESKA Karl-Marx-Stadt an die Spitze gesetzt. Schwarza hatte mit einem fehlerfreien Auswärtserfolg bei Aktivist Mittenwalde (20:0) begonnen und dann zu Hause auch Chemie Bernburg mit 18:2 keine Chance gelassen. Die Karl-Marx-Städter begannen mit einem 16:4-Heimsieg gegen Chemie Bitterfeld und waren in der zweiten Runde einziger Auswärtstriumphator bei Glückauf Sondershausen, wobei dieser Erfolg mit 15:5 überraschend hoch ausfiel.

Der 1. Tag in der Übersicht

Aktivist Mittenwalde — Chemie Schwarza 0:20

Neumann, J.	0:4	5,27	5,54	12	16	Lässig	4:0	36,36	27,27	132	86
Hönow	0:4	5,30	4,55	26	28	Dankwerth	4:0	16,00	14,20	101	57
Rohland	0:4	6,00	17,93	10	44	Büscher	4:0	100,00	20,00	206	55
Neumann, A.	0:4	0,00	9,20	0	28	Stöckel	4:0	400,00	30,00	400	75
Voigt	0:4	23,66	27,11	127	—	Böhme	2:0	44,44	—	171	—
						Scheps	2:0	66,66	—	310	—
0:20 10,64 9,16						20:0 45,49 21,14					

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Chemie Bitterfeld 16:4

Omland	2:2	5,33	25,00	8	92	Uhlemann	2:2	133,33	16,33	248	75
Krüger	2:2	20,00	1,85	269	8	Hoffmann	2:2	2,60	4,30	7	21
Keller	4:0	200,00	30,00	396	77	Rödel, S.	0:4	7,00	11,50	14	39
Ziegenhals	4:0	200,00	30,00	385	74	Schumann	0:4	8,50	7,90	17	17
Bresk	4:0	24,24	28,57	80	—	Rödel, B.	0:4	12,42	—	75	—
16:4 33,60 18,02						4:16 12,36 9,15					

Chemie Bernburg — Glückauf Sondershausen 7:13

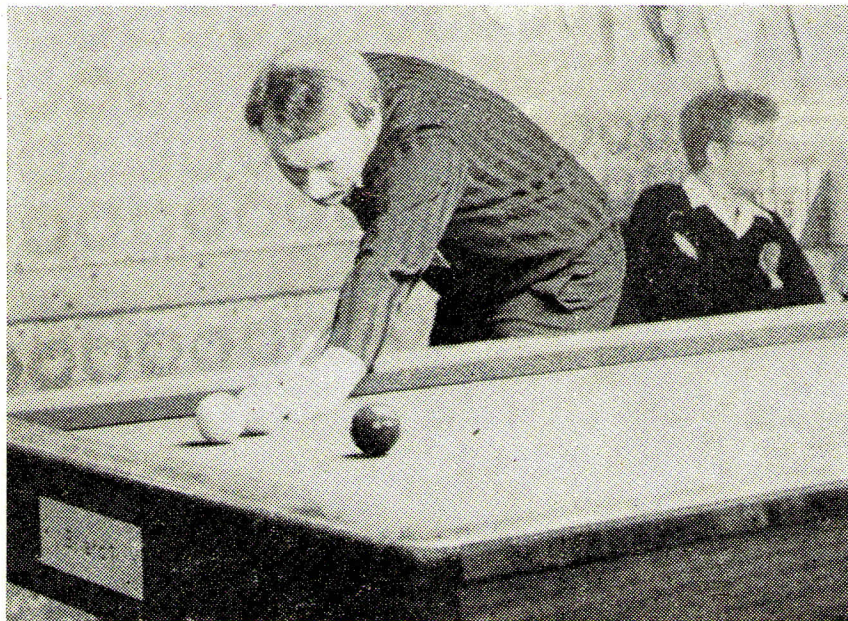
Eder	2:2	200,00	15,00	217	87	Ramisch	2:2	3,50	21,42	5	101
Weise	1:3	200,00	11,33	398	20	Mieth	3:1	200,00	100,00	399	223
Nieber	0:4	52,00	6,47	166	31	Erbs, L.	4:0	57,14	15,78	244	48
Schmidt	4:0	14,15	—	64	—	Schicha	0:4	10,70	—	105	—
Früchtel	0:4	9,90	—	41	—	Erbs, T.	4:0	24,15	—	211	—
7:13 27,72 8,75						13:7 28,41 16,86					

2. Spieltag

Chemie Schwarza — Chemie Bernburg: Hier gab es zunächst in der Freien Partie 3 Begegnungen mit herausragenden Resultaten. Scheps konnte dabei gegen Früchtel sein erstes Match nach nur 2 Aufnahmen mit einer Startserie von 243 Points beenden. Das gleiche gelang Stöckel, der seinen Kontrahenten Nieber ohne eine Carambolage zurückließ und mit Serien von 101 und 299 die zwei Punkte holte. Am Spitzenbrett dann gelang Eder mit einer Serie von 400 in der 1. Aufnahme die beste Leistung, der Lässig mit einer Fehlaufnahme nichts entgegenzusetzen hatte. Stark auch Böhme, der es in einer Serie auf 313 brachte. Die Cadre-Partien bestimmten durchweg die Gastgeber, wobei vor allem Stöckels Durchschnitt von 37,50 nach einer Serie von 132 beachtlich war.

Chemie Bitterfeld — Aktivist Mittenwalde: Alles begann für die Gastgeber recht optimistisch, denn sowohl Schuhmann in 9 Aufnahmen und B. Rödel in 20 Aufnahmen erreichten weit vor ihren Gegnern das Punktlimit. Dann jedoch eroberten sich die Mittenwalder 3 Wertungspunkte, wobei die Serien von Rohland (128 und 258) beachtlich waren. Die Punkteteilung gab es zwischen Hoffmann und Hönow, die erst durch eine Schlußserie von 14 durch Hoffmann besiegelt wurde. Die Cadre-Partien gingen auf dem Turnierbillard an die Mittenwalder und auf dem Matchbillard an die Bitterfelder.

Glückauf Sondershausen — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt: Thomas Erbs und Bresk sowie Ritzke und Ziegenhals waren die ersten Kontrahenten dieser Spitzenbegegnung. Erbs verlor trotz Serien von 116 und 66 gegen Bresk, der bei 20 Aufnahmen und nur mittleren Serien auf 277 Punkte kam. Die folgenden Beiden konnten kaum zu ihrer gewohnten Form finden. Ziegenhals, der im Verlaufe des Duells schon einmal eine Führung an Ritzke verloren hatte, holte sich schließlich den Erfolg mit einer Serie von 180 noch recht sicher. Spannung gabs auf Platz 3, wo L. Erbs gegen Keller mit Serien von 244 und 101 nach 5 Aufnahmen 400 Punkte erreichte. Keller trat dann jedoch zum Nachstoß an — er hatte 93 Punkte zu stehen — und schaffte tatsächlich mit hoher Konzentration die zum Remis nötigen 307 Punkte. Am Matchbillard siegten die beiden Karl-Marx-Städter Omland und Krüger, wobei es bis auf die Serien von Krüger (93) und Schicha (98) keine Höhepunkte gab. Die zweite Hälfte begann im 1. Durchgang mit umgekehrten Vorzeichen. Th. Erbs konnte mit einer Schlußserie von 256 einen guten Durchschnitt von 26,36 erreichen und Ritzke gewann seine Cadre-Partie gegen Ziegenhals. Am Platz 3 unterstrich Keller mit Serien von 81 und 114, daß er zur Spitze im Cadre 52/2 gehört. Auch sein Kontrahent L. Erbs war stark gestartet (131 nach 3 Aufnahmen), doch nach 14 Aufnahmen stand Keller als Sieger fest. Auf Platz 2 konnte sich Krüger gegenüber seinem ersten Punktspiel erheblich



THOMAS STÖCKEL ließ am 2. Spieltag dem Bernburger Nieber nicht einmal eine Carambolage.

Foto: Archiv

Fortsetzung auf Seite 6

Schwarza begann mit fehlerfreier Partie

Fortsetzung von Seite 5

steigern und gewann gegen Schicha mit einem Durchschnitt von 8,30 Punkten bei einer Höchstserie im Nachstoß von 48. Auf Platz 1 zeigte Omland erneut

seine Ausnahmestellung auch gegen Ramisch. Mit einem Start von 43 lag er bis zum Schlußstand von 254:116 bei 20 Aufnahmen jederzeit klar in Führung.

LOTHAR SCHÜTZE

Der 2. Tag in der Übersicht

Chemie Schwarza — Chemie Bernburg 18:2

Lässig	2:2	0,00	50,00	0/159	Eder	2:2	400,00	26,33	400/86
Dankwerth	4:0	66,66	18,75	185/66	Weise	0:4	37,16	10,37	213/27
Stöckel	4:0	200,00	37,50	299/132	Nieber	0:4	0,00	11,50	0/24
Böhme	4:0	57,14	7,50	313/37	Schmidt	0:4	16,85	5,10	69/16
Scheps	4:0	29,40	—	243/—	Früchtel	0:4	10,86	—	52/—
18:2 48,60 21,00					2:18 25,78 10,36				

Glückauf Sondershausen — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 5:15

Ramisch	0:4	4,00	5,80	14/25	Omland	4:0	13,25	12,70	87/57
Schicha	0:4	12,55	4,05	98/14	Krüger	4:0	15,65	8,30	93/48
Erbs, L.	1:3	80,00	13,92	244/78	Keller	3:1	80,00	21,42	307/114
Ritzke	2:2	34,33	11,55	123/81	Ziegenhals	2:2	44,44	5,15	180/19
Erbs, Th.	2:2	20,67	—	252/—	Bresk	2:2	13,96	—	67/—
5:15 19,77 8,41					15:5 21,30 11,12				

Chemie Bitterfeld — Aktivist Mittenwalde 11:9

Uhlemann	4:0	16,75	21,42	142/117	Neumann, J.	0:4	10,65	3,00	77/13
Hoffmann	3:1	2,25	4,05	14/15	Hönow	1:3	2,25	2,80	14/21
Rödel, St.	0:4	27,00	18,64	89/55	Rohland	4:0	80,00	21,42	258/98
Schumann	2:2	44,44	8,60	137/41	Neumann, A.	2:2	22,11	11,15	112/28
Rödel, B.	2:2	13,22	—	80/—	Voigt	2:2	16,90	—	106/—
11:9 15,36 11,97					9:11 16,30 9,13				

Der Tabellenstand nach 2 Spieltagen

	SP	WP	PP	MGD	GD Frei
1. Chemie Schwarza	2	4:0	38:2	46,82/21,07	59,74
2. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	2	4:0	31:9	26,39/13,96	34,54
3. Glückauf Sondershausen	2	2:2	18:22	23,48/13,84	26,29
4. Chemie Bitterfeld	2	2:2	15:25	15,17/10,75	16,53
5. Aktivist Mittenwalde	2	0:4	9:31	14,31/ 9,14	22,35
6. Chemie Bernburg	2	0:4	9:31	27,00/ 9,50	14,62

Berlin zunächst Spitzenreiter

In der BC-DDR-Liga, Staffel 1, EBT und Cottbus gut gestartet

Nach 2 Spieltagen punktgleich an der Tabellenspitze stehen in der BC-DDR-Liga, Staffel 1, die Vertretungen von Empor Brandenburger Tor Berlin und Turbine Cottbus. Die Berliner fertigten Empor Landsberg zu Hause klar mit 20:0 (MGD 21,590) ab und waren dann auch bei Motor Babelsberg deutlich mit 16:4 die Besseren. Cottbus begann mit einem 16:4 gegen Lok Stafffurt und fügte dem ein 18:2 bei Motor Ludwigsfelde an.

Die Partien im Einzelnen: 1. Spieltag: Aufbau Börde Magdeburg — Motor Babelsberg 14:6 (MGD 8,300:7,551), Empor Brandenburger Tor — Empor Landsberg 20:0 (21,590:5,566), Turbine Cottbus — Lok Stafffurt 16:4 (14,802 zu 9,937), Lok Senftenberg — Motor Ludwigsfelde 10:10 (8,591:7,856).

2. Spieltag: Empor Landsberg — Aufbau Börde Magdeburg 10:10 (9,530 zu 9,953), Motor Babelsberg — Empor Brandenburger Tor 4:16 (9,975:15,716), Motor Ludwigsfelde — Turbine Cottbus 2:18 (7,283:18,389), Lok Stafffurt gegen Lok Senftenberg 9:11 (11,278:11,395).

Die Tabelle:

EBT Berlin	4:0	36:04	18,689
Cottbus	4:0	34:06	16,500
Magdeburg	3:1	24:16	9,151
Senftenberg	3:1	21:19	10,016
Ludwigsfelde	1:3	12:28	7,588
Landsberg	1:3	10:30	7,702
Stafffurt	0:4	13:27	10,626
Babelsberg	0:4	10:30	8,689

(Statistik von Werner Kosicki)

Zwei noch ohne Punktverlust

BC-DDR-Liga: Staffel 2: Spitze bilden Meißen und Leipzig

Von der 2. DDR-Liga-Staffel (BC) lagen bis Redaktionsschluß bereits die Resultate dreier Spieltage vor. Danach ergibt sich ein erwartetes Tabellenbild. Meißen und Leipzig, die Vorjahreszweiten bzw. -dritten, haben sich mit jeweils 6:0 Punkten an die Spitze gesetzt. Blaue Schwerter Meißen war gleich am ersten Spieltag auf den Titelverteidiger Turbine Erfurt getroffen und hatte sich mit 14:6 doch erwartungsgemäß durchgesetzt. Auch auswärts bei Aktivist Haselbach zeigten sich die Elbestädter von ihrer besten Seite und gewannen überaus klar mit 18:2. Ausgerechnet zu Hause beim dritten Spiel bekam man allerdings gegen Aufsteiger Fortschritt Meerane mehr Probleme als erwartet, so daß es „nur“ zu einem 12:8-Erfolg reichte.

Die Leipziger allerdings spielten insgesamt noch knapper, wenn auch ebenso siegreich. Zum Auftakt hieß es 12:8 gegen Haselbach. Dann jedoch gelang beim Vorjahresersten Turbine Erfurt ein knapper 11:9-Sieg und zuletzt war man gegen Motor Mickten 14:6 zum Doppelpunkterfolg gekommen. Neuling Meerane scheint sich gut einzurichten auf die Oberligaanforderungen, wie nicht zuletzt die guten Spiele in Glauchau und in Meißen zeigten. Zudem gelang gegen Motor Neustadt sogar ein voller Erfolg.

Die Ergebnisse: 1. Spieltag: Blaue Schwerter Meißen — Turbine Erfurt 14:6 (MGD 12,043:7,870), Lok Wahren Leipzig — Aktivist Haselbach 12:8 (10,459:6,721), Fortschritt Glauchau gegen Fortschritt Meerane 14:6 (12,274 zu 10,314), Motor Neustadt — Motor Mickten 10:10 (9,690:8,360).

2. Spieltag: Aktivist Haselbach gegen Blaue Schwerter Meißen 2:18 (6,543 zu 12,581), Turbine Erfurt — Lok Wahren Leipzig 9:11 (8,953:9,430), Motor Mickten — Fortschritt Glauchau 13:7 (9,604 zu 9,765), Fortschritt Meerane — Motor Neustadt 12:3 (12,969:7,116).

3. Spieltag: Blaue Schwerter Meißen gegen Fortschritt Meerane 12:8 (12,236 zu 11,300), Lok Wahren Leipzig gegen Motor Mickten 14:6 (11,144:8,372), Motor Neustadt — Aktivist Haselbach 12:8 (9,229:6,000). Die Partie Glauchau gegen Erfurt ist ausgefallen.

Der Tabellenstand:

Meißen	6:0	44:16	12,287
Leipzig	6:0	37:23	10,322
Mickten	3:3	29:31	8,783
Neustadt	3:3	25:35	8,754
Glauchau	2:2	21:19	10,961
Meerane	2:4	31:29	11,495
Erfurt	0:4	15:25	8,426
Haselbach	0:6	18:42	6,431

(Statistik von Gerald Morgenroth)

Der Titelverteidiger zur Zeit auf Rang 2

Der Karl-Marx-Städter Bernd Zika mit besten Einzelresultaten

Das höchste Resultat der ersten beiden Spieltage in der BK-Oberliga erspielte Spremberg beim Aufeinandertreffen mit Guben. Sie erspielten dort als einzige Mannschaft über 1700 Punkte. Allerdings hatten sie da schon eine Heimmiederlage gegen Titelverteidiger Cottbus auf dem Konto zu stehen. Trotzdem werden sich die Wille und Co. sicher über den derzeitigen dritten Tabellenrang freuen. Die Cottbuser hingegen holten sich zwar in beiden Auswärtsbegegnungen Doppelpunktgewinne, blieben jedoch in Tschernitz unter ihren Möglichkeiten (1586 Points) und müssen deshalb zunächst mit Rang 2 vorlieb nehmen.

Knapp 1700 Zähler eroberte sich der wohl schärfste Rivale für die Cottbuser im Meisterschaftskampf, Ascota Karl-Marx-Stadt, beim Punktspielauftritt bei Dresden-Reick. Da die Karl-Marx-Städter ihren dortigen 1699 Points in Brandenburg noch einmal 1677 folgen ließen, konnten sie gleich an die Tabellenspitze gehen. Bernd Zika war in ihrem Team der überragende Mann, denn er erspielte auch die höchsten Einzelresultate mit 313 und 312. Über die 300 Points kamen noch Dr. Frank Leyer (Cottbus/308), Manfred Hähne (Reick/305), Joachim Hengmith (Brandenburg/303), Einzelmeister Manfred Pietzsch (Reick/303) und Lothar Blawid (Cottbus/302).

Die Resultate im Überblick:

Die Resultate im Überblick:

Brandenburg 1667	West 1566
Schendel 156/273	Lathan 95/239
Filipski 280	Spindler 235
Hengmith 163/303	Engel 152/265
Jensen 264	Grünzig 242
Sypli 163/297	Pester 291
Wolff 250	Gehmlich 138/294
Reick 1654	Ascota 1699
Höcker 127/285	Tischer 268
Hähne, L. 266	Rother 294

Berndt 268	Autengruber 282
Löwe 254	Heymann 151/277
Pietzsch 153/276	Kochsiek 266
Hähne, M. 157/305	Zika 150/312

Spremberg 1622	Cottbus 1680
Wille 128/281	Bock 276
Schneider 257	Fladrich 156/294
Nothnick 234	Drechsler 270
May 145/300	Matthiaschk 237
Jürgens. 126/285	Leyer 145/308
Fischer 265	Blawid 138/295

Tschernitz 1537	Guben 1578
Pursche 245	Keiler 151/266
Nachtmann 289	Pflaum 269
Gocht 133/231	Weih. 142/296
Hlawatschke 216	Zschörneck 244
Kätzmer 152/278	Fischer 259
Gürbig 116/278	Schuster 244

Brandenburg 1624	Ascota 1667
Schendel 250	Tischer 163/285
Filipski 266	Rother 275
Hengmith 263	Autengruber 279
Jensen 139/296	Heymann 233
Sypli 274	Kochsiek 282
Wolff 275	Zika 166/313
Reick 1617	West 1529
Höcker 267	Lathan 248

Hähne, L. 248	Spindler 87/222
Berndt 151/295	Engel 259
Löwe 240	Grünzig 249
Pietzsch 153/303	Pester 269
Hähne, M. 264	Gehmlich 132/282

Spremberg 1707	Guben 1566
Wille 150/283	Keiler 268
Schneider 288	Pflaum 243
Nothnick 229	Weihrauch 241
May 154/292	Zschörneck 270
Jürgens. 158/293	Fischer 259
Fischer 162/322	Schuster 285

Tschernitz 1516	Cottbus 1586
Pursche 234	Leyer 253
Nachtmann 267	Fladrich 159/282
Gocht 212	Drechsler 245
Hlawatschke 266	Matthiaschk 229
Kätzmer 247	Bock 275
Gürbig 137/290	Blawid 149/302

Die Tabelle:

1. Ascota	4:0	3366	1683,00
2. Cottbus	4:0	3266	1633,00
3. Spremberg	2:2	3329	1664,50
4. Brandenburg	2:2	3291	1645,50
5. Reick	2:2	3271	1635,50
6. Guben	2:2	3144	1572,00
7. West	0:4	3095	1547,50
8. Tschernitz	0:4	3053	1526,50

Die Rangliste:

1. Zika	625	312,50
2. Blawid	597	298,50
3. May (Jun)	592	296,00
4. Fischer	587	293,50
5. Pietzsch	579	289,50
6. Jürgensen	578	289,00
7. Fladrich	576	288,00
8. Gehmlich	576	288,00
9. Sypli	571	285,50
10. Hähne, M.	569	284,50
11. Rother	569	284,50
12. Gürbig	568	284,00
13. Hengmith	566	283,00
14. Wille	564	282,00
15. Berndt	563	281,50
16. Leyer	561	280,50
17. Autengruber	561	280,50
18. Jensen	560	280,00
19. Pester	560	280,00
20. Nachtmann	556	278,00
21. Tischer	553	276,50
22. Höcker	552	276,00
23. Bock	551	275,50
24. Kochsiek	548	274,00
25. Filipski	546	273,00
26. Schneider	545	272,50
27. Weihrauch	537	268,50
28. Keiler	534	267,00
29. Schuster	529	264,50
30. Kätzmer	525	262,50
31. Wolff	525	262,50
32. Engel	524	262,00
33. Schendel	523	261,50
34. Fischer	518	259,00
35. Drechsler	515	257,50
36. Zschörneck	514	257,00
37. Hähne, L.	514	257,00
38. Pflaum	512	256,00
39. Heymann	510	255,00
40. Löwe	494	247,00
41. Grünzig	491	245,50
42. Lathan	487	243,50
43. Hlawatschke	482	241,00
44. Pursche	479	239,50
45. Matthiaschk	466	233,00
46. Nothnick	463	231,50
47. Spindler	457	228,50
48. Gocht	443	221,50



BERND ZIKA von Ascota Karl-Marx-Stadt war der Mann der ersten Oberligarunden. Er führt die Rangliste mit 625 Points (312/313) an.

Foto: Thomas

Auch Ascota II ist gut in Schwung

In der DDR-Liga West erspielte Holger Autengruber glatte 300

Mit zwei guten Ergebnissen hatte Motor Ascota Karl-Marx-Stadt II in der DDR-Liga-West den besten Start. Gegen Stötteritz wurden 1623 Points erreicht, wobei Holger Autengruber als fünfter Spieler eine glatte 300 erspielte. Damit führte er wohl in diesem Vergleich die Entscheidung zugunsten seines Teams herbei. Mit 1586 Punkten hatte nämlich Stötteritz auch nicht gerade schlecht gespielt.

Gegen Rotation Weißenborn hatte Ascota II wohl schon nach 2 Durchgängen die Entscheidung herbeigeführt. Die Weißenborner, ersatzgeschwächt in die Punktspiele des ersten Wochenendes gegangen, zeigten sich völlig außer Tritt. Selbst der diesjährige Einzelmeisterschaftsdritte Günter Hommola ließ sich davon anstecken. So hatte auch Motor Schönau keine Mühe, den Weißenbornern das Nachsehen zu geben.

Am Sonntag gab es einen spannenden Kampf zwischen Schönau und Stötteritz. Nach dem 5. Durchgang lagen die Schönauner noch mit 17 Holz in Führung (Pohlert 312). Gerhard Lathan als letzter Spieler hatte es drin, Manfred Gottschalk eine schwierige Aufgabe zu stellen. Seine 247 übertraf der Leipziger mit der zweithöchsten Wertung dieser Begegnung, mit 296 recht klar und sicherte somit den Gästen aus der Messestadt den Erfolg.

Ebenfalls spannend ging es bei Empor Tabak Dresden gegen Aufbau Brandenburg zu. Erst mit den letzten Stößen brachte Meier auf Seiten der Havelstädter mehr als die für den Sieg nötigen 275 Punkte (278). Nicht unerwähnt sollen hier die 296 von Bernd Lindenhahn auf Brandenburger Seite

sein. Die Brandenburger setzten sich dann aufgrund einer soliden Mannschaftsleistung auch bei Heidenau-Großsedlitz durch.

Die Resultate in der Übersicht:

Ascota II 1623		Stötteritz 1586	
Hechfellner	285	Rehwagen	261
Soremski	248	Heyer	262
Schirmer	265	Zaddach	237
Oertel	252	Straub	264
Autengruber	300	Lichtenstein	282
Appel	273	Gottschalk	280
Ascota II 1575		Weißenborn 1362	
Soremski	251	Thiele	212
Hechfellner	289	Tschelzek, J.	184
Schirmer	253	Tschelzek, I.	210
Oertel	256	Tschelzek, H.	229
Autengruber	271	Hommola, Ge.	274
Appel	255	Hommola, Gü.	253
Schönau 1547		Weißenborn 1386	
Junghans	268	Tschelzek, J.	229
Pohlert	288	Tschelzek, H.	235
Roll	249	Tschelzek, I.	241
Böttger	241	Hommola, St.	165
Steger	236	Hommola, Ge.	273
Lathan	265	Hommola, Gü.	243

Schönau 1578		Stötteritz 1610	
Junghans	243	Heyer	239
Pohlert	312	Zaddach	250
Roll	267	Rehwagen	283
Böttger	269	Straub	276
Steger	240	Lichtenstein	266
Lathan	247	Gottschalk	296

Großsedlitz 1468		Netzen 1461	
Langer, Rolf	301	Reich	215
Bretschneider	217	Siedler	178
Simmchen	245	Mielke, H.	271
Dittes	265	Mielke, M.	246
Pohl	215	Rozansky	275
Eckhardt	225	Schuckert	276

Großsedlitz 1480		Brandenburg 1577	
Langer	286	Lubinsky	297
Bretschneider	257	Lindenhahn	238
Simmchen	221	Borowiak	269
Dittes	226	Schmidt	242
Pohl	229	Pausemann	270
Eckhardt	261	Meier	261

Tabak 1511		Brandenburg 1515	
Baumann	257	Lubinsky	220
Behrendt	251	Lindenhahn	296
Protze	246	Borowiak	203
Friebe	221	Schmidt	264
Müller	257	Pausemann	254
Lesch	279	Meier	278

Tabak 1511		Netzen 1547	
Baumann	234	Reich	226
Behrendt	260	Siedler	243
Protze	283	Mielke, H.	241
Friebe	222	Mielke, M.	270
Müller	273	Rozansky	282
Lesch	239	Schuckert	285

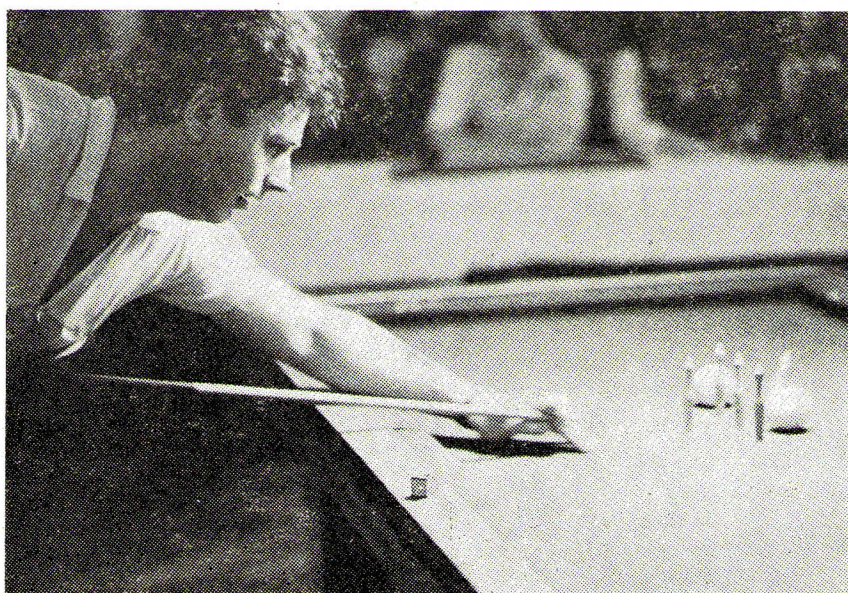
Der Tabellenstand:

Motor Ascota KMSt. II	1599,0	4:0
Aufbau Brandenburg	1546,0	4:0
Motor Stötteritz	1598,0	2:2
Motor Schönau KMSt.	1562,5	2:2
Rot-Weiß Netzen	1504,0	2:2
Heidenau-Großsedlitz	1474,0	2:2
Empor Tabak Dresden	1511,0	0:4
Rotation Weißenborn	1374,0	0:4

Die Rangliste:

1. Pohlert	600	300,5
2. Langer	587	293,5
3. Gottschalk	576	288,0
4. Hechfellner	574	287,0
5. Autengruber, H.	571	285,5
6. Schuckert	561	280,5

R, POHLERT



MANFRED GOTTSCHALK war für seine Stötteritzer Mannschaft wieder eine starke Stütze. Der DDR-Meisterschaftselfte belegt in der Rangliste so den dritten Platz.

Foto: Thomas

Herbstzeit - Umfragezeit!

Im Herbst steht stets die Wahl der DDR-Sportler des Jahres auf dem Programm. Auf der Kandidatenliste der „Jungen Welt“ steht diesmal auch der Mann, der für unseren Familiensportwettbewerb den Pokal stiftete: Bernhard Lehmann. Na, ist das kein Grund, sich an der Sportlerumfrage zu beteiligen?

Neugersdorfer sind erste Spitzenreiter

In der DDR-Liga Ost spielte Klaus Thoms wieder gut: 342 Points

Die überraschende Erscheinung der ersten beiden Spieltage in der DDR-Liga Ost war zweifellos der Luckenwalder Klaus Thoms. In der Partie gegen Mulkwitz erspielte er sich tolle 342 Holz. Solch ein Resultat gab es nicht einmal in einer der Oberligapartien, die bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Programm standen. Thoms ist gut bekannt für stabile Leistungen im Mannschaftsmeisterschaftsgeschehen. Bei den Einzeltitelkämpfen kürzlich in Brandenburg jedoch hatte er sich mit dem 18. Rang zufrieden geben müssen. Er war auch im zweiten Punktspiel gegen Spremberg II mit 296 der beste Luckenwalder und hat so entscheidenden Anteil an den beiden Doppelpunktgewinnen seiner Mannschaft.

Neugersdorf aber war insgesamt noch etwas besser und eroberte sich durch Erfolge über Groß-Gaglow und

Leuthen-Oßnig zunächst die Tabellenspitze. Die Neugersdorfer brachten mit 1626 Punkten auch die höchste Leistung aller Mannschaften. Außer Thoms gelangen noch Zimmermann (306) von den Neugersdorfern und Rainer Dürre von Leuthen-Oßnig (301) Werte über 300 Punkten. Solche Könnern in den Reihen zu haben, zählt sich aus, wie die Tabellensituationen ihrer 3 Mannschaften belegen. Diese 3 führen auch die Rangliste an.

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Radensdorf 1504	Mulkwitz 1493
Neumann 236	Kowalick 236
Kaselow 255	Petrick 256
Köppen 252	Vogt, W. 231
Hampusch 141/280	Paulik 156/289
Zippel 239	Vogt, M. 239
Piesker 242	Scholta 242

Neugersdorf 1626	Groß-Gaglow 1597
Winkler 102/257	Lichtbl.F. 142/273
Paul 240	Inderhees 256
Häntsch 133/279	Neubauer 259
Zimmerm. 144/306	Lichtblau, N. 257
Scholz 154/290	Lehmann 125/271
Schlieben 254	Langsam 140/281

Turbine II 1462	Leuthen 1504
Fobow 246	Jurk 250
Burke 247	Dürre, Ru. 140/255
Balden 235	Scheppan 222
Kascheike 238	Dürre, Ra. 265
Matthieu 248	Kühn 237
Hendrichske 248	Schindler 133/275

Luckenwalde 1571	Spremberg II 1494
Kein 254	Laucke 234
Martin 136/273	Rieger, W. 140/254
Höfchen 228	Rieger, U. 251
Fellisch 244	Filter 252
Mayer 133/276	Brutz 135/271
Thoms 141/296	Zolk 232

Radensdorf 1426	Spremberg II 1556
Neumann 228	Rieger, W. 151/288
Zippel 223	Lauke 210
Hampusch 153/284	Rieger, U. 259
Orbanz 238	Filter 263
Köppen 229	Brutz 140/265
Piesker 224	Zolk 126/271

Neugersdorf 1602	Leuthen 1595
Winkler 257	Jurk 144/275
Paul 161/287	Dürre, Ru. 268
Häntsch 255	Scheppan 208
Zimmerm. 147/281	Dürre, Ra. 133/301
Scholz 237	Kappel 142/252
Schlieben 143/285	Schindler 139/291

Turbine II 1438	Groß-Gaglow 1442
Fobow 251	Lichtblau, F. 252
Burke 193	Inderhees 234
Hendrichske 258	Neubauer 233
Matthieu 258	Lichtblau, N. 234
Kascheike 243	Lehmann 228
Balden 235	Langsam 119/261

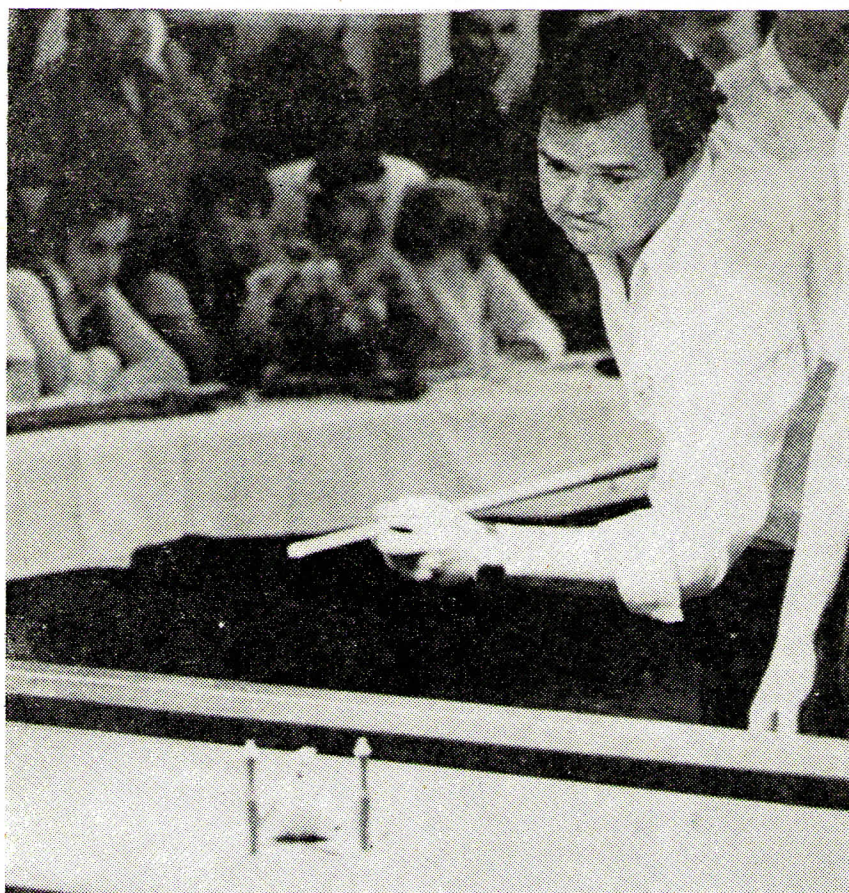
Luckenwalde 1607	Mulkwitz 1509
Kein 260	Noack 178
Höfchen 225	Petrick 105/272
Fellisch 253	Vogt, W. 229
Mayer 249	Scholta 153/289
Martin 120/278	Paulik 271
Thoms 175/342	Vogt, M. 270

Die Tabelle:

Neugersdorf	1614,0	4:0
Luckenwalde	1589,0	4:0
Leuthen	1549,5	2:2
Spremberg II	1525,0	2:2
Groß-Gaglow	1519,5	2:2
Radensdorf	1465,0	2:2
Mulkwitz	1501,0	0:4
Cottbus II	1445,0	0:4

Die Rangliste:

1. Thoms	638	319,0
2. Zimmermann	587	293,5
3. Dürre, Ra.	566	283,0
4. Schindler	566	283,0
5. Hampusch	564	282,0
6. Paulik	560	280,0



KLAUS THOMS aus Luckenwalde ist im Punktekampf wieder der alte. Noch bei der DDR-Einzelmeisterschaft im September kam er lediglich auf Rang 18. Nun erspielte er gegen Mulkwitz gar 342 Points, was keinem Oberligaspieler in den ersten Runden gelang.

Foto: Thomas

Aus den Bezirken

Gleich fünf Mannschaften sind vorn punktgleich

COTTBUS: BK-Bezirksliga brachte einige Überraschungen

Die ersten 3 Spieltage der Bezirksliga (BK) Cottbus brachten gleich einige Überraschungen. So mußte z. B. Weißwasser eine völlig unerwartete Heimniederlage gegen Finsterwalde hinnehmen. Die Bürger werden sicher auch kaum mit einer Schlappe in Cottbus gerechnet haben.

Die Ergebnisse: 1. Spieltag: Spremberg III — Burg 1331:1386, Bohsdorf gegen Weißwasser 1510:1432, Finsterwalde — Noßdorf 1335:1385, Cottbus III gegen Welzow 1380:1313. 2. Spieltag: Burg — Bohsdorf 1530:1436, Weißwasser — Finsterwalde 1422:1439 (!), Noßdorf — Cottbus III 1451:1245, Welzow gegen Spremberg III 1277:1243. 3. Spieltag: Bohsdorf — Noßdorf 1461:1327, Finsterwalde — Welzow 1405:1478 (!), Cottbus III — Burg 1443:1383 (!), Spremberg III — Weißwasser 1270:1412.

Die Tabelle:

Bohsdorf	4:2	1469,0
Burg	4:2	1433,0
Noßdorf	4:2	1387,6
Welzow	4:2	1356,0
Cottbus III	4:2	1356,0
Weißwasser	2:4	1422,0
Finsterwalde	2:4	1393,0
Spremborg III	0:6	1281,3

Die Rangliste führen Hendrichske (Cottbus) mit 265,5, W. Tusche (Weißwasser/264,6), Pianowski (Cottbus/259,0), Brendenahl (Bohsdorf/258,0) und Gormann (Burg/256,3) an. Bei den Junioren liegen Pötschke (Burg/263,0), R. Poyda (Bohsdorf/234,3) und Klausch (Spremborg III/230,0) vorn.

In der Bezirksklasse, Staffel Ost, blieben hingegen Überraschungen im wesentlichen aus. Etwas außergewöhnlich vielleicht die Heimniederlage von Weißwasser Ost gegen Leuthen-Oßnig II. Der Überblick:

1. Spieltag: Tschernitz II — Terpe 1313:1067, Weißwasser II — Empor Spremborg 1396:1173, Bad Muskau gegen Gablenz 1398:1281, Weißwasser Ost — Leuthen-Oßnig II 1192:1302. 2. Spieltag: Terpe — Weißwasser II 1070:1161, Bad Muskau — Empor Spremborg 1280:1356, Gablenz — Weißwasser Ost 1318:1200, Leuthen-Oßnig II gegen Tschernitz II 1267:1396. Die Tabelle:

Tschernitz II	4:0	1354,5
Weißwasser II	4:0	1278,5
Bad Muskau	2:2	1339,0
Gablenz	2:2	1299,5
Leuthen II	2:2	1284,5
E. Spremborg	2:2	1264,5
Weißwasser Ost	0:4	1196,0
Terpe	0:4	1068,5

Die Rangliste der Staffel Ost führen D. Chmurek (Muskau/272,0), Zech (Gablenz/254,0), Fiebig (Muskau/251,5), Smolka (Muskau/251,0) und P. Chmu-

rek (Muskau/242,0) an. Beim Nachwuchs sind es G. Kunz (Weißwasser II/251,0) und Rothert (Gablenz/190,0).

Für die Bezirksklasse, Staffel West, schickte der Verfasser leider nur die Resultate des 2. Spieltags ein (d. Red.). Sie lauten: Lübbenau — Werben 1229 zu 1302, Guben II — Radensdorf II 1420:1345, Lubolz — Cottbus Nord 1271 zu 1154, Rückersdorf — Brieske 1181 zu 1287. Die Tabelle:

Werben	4:0	1315,5
Guben II	2:2	1356,0
Radensdorf II	2:2	1331,0
Brieske	2:2	1255,5
Lübbenau	2:2	1248,0
Lubolz	2:2	1229,5
Cottbus Nord	2:2	1216,5
Rückersdorf	0:4	1204,5

Auch hier die Ranglisten ersten: Herrmann (Brieske) 257,0, Neumann (Radensdorf II) 241,5, Meisoks (Guben II) 241,5, Piesker (Radensdorf II) 238,0, Siebert (Rückersdorf) 235,5, Junioren: Wassermann (Lübbenau) 257,5, Kesselow (Radensdorf) 229,5, Jugend: Piesker (Radensdorf II) 238,0, Linke (Radensdorf II) 171,5, AK 14—16: Fischer (Guben II) 243,0.

WALTER TUSCHE

POTSDAM

Lok, gegen Medizin, das war schon was!

In der BK-Bezirksliga gab es am ersten Tag recht knappe Spielausgänge. Die hochwertigste Partie lieferten sich Lok Potsdam und Medizin Treuenbrietzen: 1455:1372. Hervorhebenswert hier ist Bär vom Sieger, der mit 267 auch ein beachtliches Einzelresultat erreichte. Die weiteren Partien: Havelland Strohdehne — Stahl Brandenburg II 1272:1258, Einheit Luckenwalde II gegen Motor Luckenwalde 1301:1281, TSG Wusterwitz — Aufbau Brandenburg II 1300:1270. Die Tabelle:

Lok Potsdam	2:0	1455
Einheit Luckenwalde II	2:0	1301
Wusterwitz	2:0	1300
Strohdehne	2:0	1272
Medizin Luckenwalde	0:2	1372
Motor Luckenwalde	0:2	1281
Aufbau Brandenburg II	0:2	1270
Stahl Brandenburg II	0:2	1258

Ranglistenspitze: Bär (Lok) 267, Gerards (Medizin) 260, Ulrich (Motor) 260, Schwuchow (Strohdehne) 249, Ebel (Lok) 248, Kummer (Stahl) 248, Wagner (Lok) 248.

In der Bezirksklasse Süd (BK) gab es bisher nur Favoritensiege. Die Ergebnisse: Lok Potsdam III — Ludwigsfelde 735:957, Ludwigsfelde II — Jüterbog 828:942, Jüterbog II — Turbine

Potsdam 656:778, Mittenwalde — Lok Potsdam II 617:766. Zweiter Tag: Lok Potsdam II — Ludwigsfelde II 859:789, Jüterbog I — Jüterbog II 983:805, Mittenwalde — Ludwigsfelde I 673:843, Turbine Potsdam — Lok Potsdam III 798:618. Beste Tageseinzelleistungen jeweils Weisbrod (Jüterbog I) mit 259 bzw. 272 Holz. Die Tabelle:

Jüterbog I	4:0	962,5
Ludwigsfelde I	4:0	900,0
Lok Potsdam II	4:0	812,5
Turbine Potsdam	4:0	788,0
Ludwigsfelde II	0:4	808,5
Jüterbog II	0:4	730,5
Lok Potsdam III	0:4	676,5
Mittenwalde	0:4	645,0

In der Bezirksklassenstaffel Nord gab es folgende Resultate: 1. Tag: Milow I — Buschow I 1347:1296, Stahl Brandenburg III — Aufbau Brandenburg III 985:1153, Spaatz — Pritzerbe 1048:1238. Bester Einzelspieler Wilberg (Spaatz) 265. 2. Tag: Buschow I gegen Stahl Brandenburg III 1195:1107, Pritzerbe I — Netzen II 1306:1121, Aufbau Brandenburg III — Milow I 1266 zu 1305 (W. Kähne brachte es auf sogar 301 Punkte!). Die Tabelle:

Milow I	4:0	1326,0
Pritzerbe I	4:0	1272,0
Buschow I	2:2	1245,5
A. Brandenburg III	2:2	1209,5
Netzen II	0:2	1121,0
Spaatz I	0:2	1048,0
St. Brandenburg III	0:4	1046,0

Treuenbrietzen mit Rekord

In der Kreisliga Jüterbog setzte an den ersten beiden Spieltagen eine Mannschaft besondere Akzente: Motor Treuenbrietzen. Mit 961 Points wurde von dieser Mannschaft ein neuer Kreisrekord aufgestellt, wobei Dominik als Einzelspieler mit 287 glänzte. Treuenbrietzen liegt damit natürlich auch an der Tabellenspitze. Hier folgen Niemegk, Bochow, Bardenitz, Langenlippsdorf, Jüterbog III und Hohenseefeld.

21 Teams beim Kreispokal

Beim Jüterboger Kreispokal starten in der Saison 85/86 21 Mannschaften. Pokalverteidiger ist Motor Treuenbrietzen I.

WERNER HÄBERER

DRESDEN

Wie im Vorjahr

In der Bezirksliga (BC) in Dresden spielen in dieser Saison die gleichen Teams wie im Vorjahr. Es sind dies Kraftverkehr Dresden, Fortschritt Pirna, die TSG Gröditz, Fortschritt Ebersbach sowie zwei Mannschaften von Stahl Freital. Die zweite Vertretung von Stahl Freital setzt sich aus Nachwuchsspielern zusammen. Dazu gehören Tilo Hickel (Bezirksmeister Schüler 1985), Thomas Eschenbach (Bezirksmeister Schüler 1984), Andre Kusch und Thomas Schillhahn. Alle 4 haben 1985 ihre Lehre aufgenommen und müssen sicher auch in den Billard-Punktekämpfen noch tüchtig Lehrgeld zahlen.

RUDOLF GRÜNDER

Nun auch Billards aus Beton gegossen

Von einer Tagung der Materialverantwortlichen der Bezirke

Ende September trafen sich die Materialverantwortlichen der Bezirke zu einer Tagung in Berlin. Eingeladen hatte der Vorsitzende der Materialkommission unseres Verbands Hans-Volker Scheer in den neuen Sitz des DBSV-Generalsekretariats im Stadtbezirk Lichtenberg. Anwesend waren dabei auch Hans-Werner Band, Generalbeauftragter des VEB Kombinat Sportgeräte für den Billardsportverband und Mitglied der Materialkommission unseres Sportverbandes, sowie der Generalsekretär des DBSV der DDR Manfred Ujma.

Im Mittelpunkt der Tagung stand eine umfassende Information zur Materialsituation unseres Verbandes. Die vielen Initiativen zur Bereitstellung neuer Billards beginnen in diesem Jahr Früchte zu tragen. Mit den Produzenten in Dresden und Karl-Marx-Stadt und in Abstimmung mit dem ZWK (Zentrales Warenkontor Sportartikel-Kulturwaren) wurde für 1985 eine Vereinbarung zur Herstellung der Billards abgeschlossen und der Plan für 1986 bestätigt.

Zur Verarbeitung gelangt die neu entwickelte Agglomeratplatte, eine feste, stark verdichtete Betonverbindung mit einem hohen Bestandteil an Marmorsplitt und weiteren Zuschlagstoffen. Aus einem gegossenen Block gesägt, werden die Platten geschliffen, gespachtelt und nochmals von Hand geschliffen.

Die auf dieser Basis hergestellten Billards sind zur Zeit die einzige Alternative zur Schieferplatte. Die im Abbau befindlichen Schiefervorkommen der DDR bieten derzeit nicht die Möglichkeit, Schieferplatten in den erforderlichen Größen bereitzustellen. Wie Hans-Werner Band nach diesen Erläuterungen betonte, bleibt trotzdem das Bemühen um Schieferplatten als zentrale Aufgabe bestehen.

Bei der Herstellung von Queues konnten in enger Zusammenarbeit mit dem VEB Sportgerätekombinat in Dresden ebenfalls Fortschritte erzielt werden. So werden die „Sportqueues 4 Stern“ — vorgestellt auf der Leipziger Herbstmesse 1985 — für unseren Verband in die Produktion aufgenommen und an die sozialistischen Großhandelsbetriebe Sport- und Kulturwaren der Bezirke ausgeliefert. Es handelt sich hierbei um

eine in mehreren Details verbesserte Ausführung (Piston, Leder, Lackschliff, Griffstück) gegenüber dem üblichen Queue mit 2 Spitzen. Nun kommt es also in den Bezirken und den Kreisen auf eine enge Zusammenarbeit mit den Handelsbetrieben an, um abzusichern, daß die Queues ohne Probleme in die Sektionen gelangen.

Die Bereitstellung von Importmaterial erfolgte in den letzten Jahren planmäßig und stabil. Das wird auch zukünftig so sein. Allerdings sind Preiserhöhungen — so wie in der Vergangenheit schon teilweise wirksam — auch zukünftig nicht auszuschließen. Bei diesem Material ist die Planung, Verteilung und Nutzung mit großer Sparsamkeit und hohem Verantwortungsbewußtsein zu realisieren und von den jeweiligen Leitungen zu kontrollieren. Insbesondere bei der Position C-Bälle muß nach der Zuordnung der neuen Ballsätze für die zentralen Aufgaben des Verbandes und an die Schwerpunktsektionen die Verteilung der „Ballsätze der 2. Generation“ in den Bezirken und Kreisen zielgerichtet und revisionsicher erfolgen (1 bis 3 Jahre alte Ballsätze). Zentrale Festlegungen sind in diesem Punkte, wie auch mehrfach in der Diskussion angesprochen, sehr wichtig. Die Materialkommission ist also gefordert.

Nicht zu unterschätzen sind letztendlich die Möglichkeiten der Versorgung durch das DTSB-Materiallager in Leipzig. Mindestens in jedem KFA und BFA muß ein Exemplar des Kataloges dieser Einrichtung existieren.

Neben den billardspezifischen Materialien wie Handbuch WKO, Spielprotokolle, Wettkampftableaus usw. sind auch Vordrucke für Urkunden, allgemeine Standardvordrucke, das Kampfrichterbuch des DTSB und weitere Vordrucke und Broschüren zu beziehen. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen: Jeder aktive Billardspieler und Kampfrichter sollte im Besitz des Handbuches des DBSV der DDR sein. Desweiteren gilt für jeden Wettkämpfer der zentralen Spielklassen (Oberliga und DDR-Liga) ab Wettkampfsaison 85/86 das Führen des Startbuches, eines Sonderdruckes, der nur vom Generalsekretariat des DBSV der DDR zu beziehen ist.

In der sachlich und progressiv geführten Diskussion der Tagung der Materialverantwortlichen gab es Vorschläge und Gedanken z. B. zur Herstellung von Billardplatten aus Dickglasverbund, zur Importablösung von Billardkreide, zur Pistonherstellung, zur materiellen Unterstützung neugegründeter Sektionen und zu weiteren Problemen.

In einem Schlußwort dankte Manfred Ujma allen Tagungsteilnehmern für die konstruktive Mitarbeit und betonte, daß sich der gesamte Komplex der materiellen Sicherstellung weiter verbessern wird, wenn in den Sektionen, Kreisen und Bezirken in noch stärkerem Maße vorausschauend gearbeitet und geplant wird. Die entsprechenden Festlegungen dazu wurden getroffen.



DIE TAGUNGSTEILNEHMER: Oben stehende 4 von links: Wolfgang Bresk (Karl-Marx-Stadt), Hans-Werner Band (Kombinat Sportgeräte), Hans-Georg Rosinski (Leipzig), Lothar Frotscher (Schleiz-Oschitz/Gera), die anderen von links nach rechts: Jürgen Borisch (Berlin), Norbert Guder (Ringenswalde/Neubrandenburg), Rainer Gerdes (Mittenwalde/Potsdam), Horst Krause (Magdeburg), Ingolf Albrecht (Erfurt), Klaus Sporn (Magdeburg), Bernd Dietrich (Halle), Richard Strauch (Ladeburg/Frankfurt (Oder)), Johanna Zapel (Mitarbeiterin im Generalsekretariat), Jens Hoffmann (Schwerin), Helmut Gärtner (Stralsund/Rostock), Bernd Demin (Zittau/Dresden).

Foto: Scheer

HANS-VOLKER SCHEER

Abends sucht er die Geselligkeit

Die Antriebsfeder des neuen DDR-Meisters Manfred Pietzsch und die nicht alltägliche Sport-Geschichte von Günter Hommola

Einen im 50. Lebensjahr stehenden Könnern sucht man in den meisten Sportarten vergeblich. Im Billardsport ist dies nicht einmal die Ausnahme. Je öfter, desto öfter möchte man das Engagement vieler Enthusiasten salopp formulieren. Die BK-Einzelmeisterschaften im September in Brandenburg brachten dafür Beweise. Der 49-jährige Manfred Pietzsch (Motor Dresden-Reick) schlug allen 21 Konkurrenten ein Schnippchen. Bei den Männern kletterte er bereits das fünfte Mal auf das oberste Treppchen, was ihm 1963 erstmals gelang. Hinzu gesellt sich ein Titelgewinn bei den Junioren im Jahre 1957. Damit ist Manfred Pietzsch nach seinem Gemeinschaftskameraden Manfred Hähne der erfolgreichste BK-Akteur unseres Landes. Manfred Hähne kam bislang auf je 5 Titel und schaffte von 1963 (Sieger bei den Junioren) zu 1964 (Gewinner bei den Männern) einen nahtlosen Übergang. Dies gelang in dieser Vollendung nur Lothar Blawid (1964/65) von Turbine Cottbus.

Alle 3 Spieler gehörten auch 1985 zum engsten Favoritenkreis, aus dem die beiden Ranglisten ersten Hähne und Blawid aber bereits nach dem 2. Durchgang ausgeschieden waren.

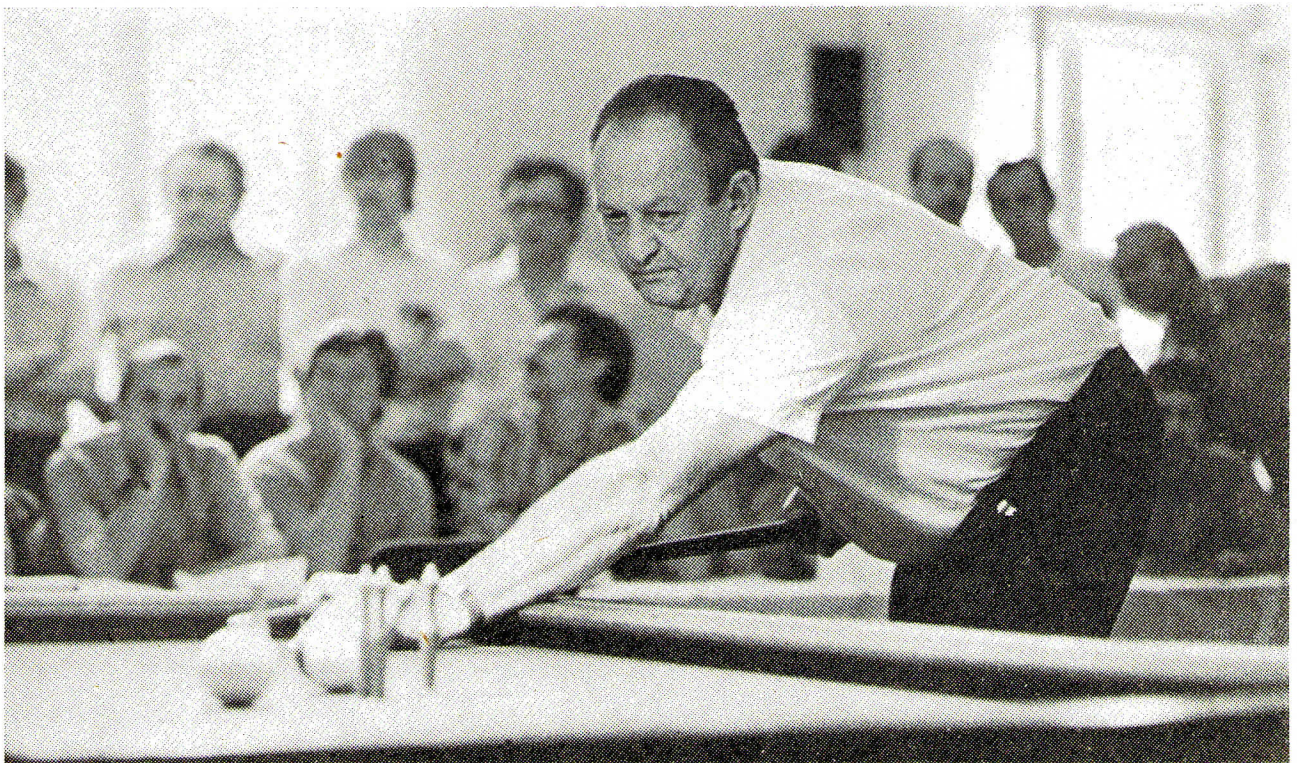
Manfred Pietzsch bringt eine nicht alltägliche Philosophie mit an den Billardtisch. Der Mann, der tagsüber als selbständiger Schmiedemeister allein ist und abends die Geselligkeit bei seinem Sport sucht, findet die Erklärung für seine Spielstärke nicht im Wettstreit mit gleichstarken Aktiven. „Ich habe stets am meisten dazugelernt, wenn ich anderen, den Lernwilligen, etwas zeigen konnte.“ Stets treu geblieben ist er seinem Leistungsmotiv, das nicht in verbissenem Training die Grundlage hat: „Wenn ich merke, daß ich schlechter werde, trainiere ich mehr.“ Was so unterkühlt klingt, verschweigt seine Besessenheit. Die 26malige Qualifizierung für die Titelkämpfe beweist seine Konstanz und Liebe zum Billardsport, die auch in vielfältiger

ehrenamtlicher Tätigkeit über viele Jahre zum Ausdruck kam (Oberliga-Staffelleiter, Technischer Leiter des BFA, KFA-Vorsitzender, Übungsleiter).

Gute Nerven und eine hohe Konzentrationsfähigkeit sind wohl die ausschlaggebenden Eigenschaften für die erfolgreiche Endphase bei einem Titelkampf. Hier mußte der älteste Teilnehmer Günter Hommola (Rotation Weißenborn) Federn lassen. Lange Zeit in Führung liegend, rutschte der 55-jährige noch auf Platz 3. Da sich der einstige Genossenschaftsbauer, der seit 20 Jahren seinen beruflichen Mann als Planierdraufahrer steht, gegenwärtig ein Eigenheim baut, mußte er einstweilen im Training zurückstecken.

Trotz seines Alters ist Günter Hommola nicht unbedingt ein alter Billardhase, denn als Manfred Pietzsch erstmals Meister bei den Männern wurde, war der Weißenborner gerade ein Jahr lang aktiv. Er stieß mit 32 Jahren zu den Queue-Spezialisten. Seine Leidenschaft zuvor war der Fußball. Günter Hommola spielte einst für CBC Karl-Marx-Stadt und stand 1948 in der Jugendauswahl, die Ungarn 2:1 schlug. Nach einer Meniskusverletzung hängte er die Töppen an den Nagel. Dafür ist ihm der Umstieg zum verletzungsschonenden Spiel auf grünbetuchtem Tisch gut bekommen. Seit 1968 stets bei den BK-Titelkämpfen dabei, faßte Günter Hommola bislang 2 Titel, 2 Vizemeistertitel und 3 dritte Plätze ab. Wenn's weitergeht, darf er sich eines Tages wohl schon zu den ungewöhnlichen sportlichen Methusalems zählen...

DETLEF BRAUNE



DIE LANGE FÜHRUNG im Titelkampf in Brandenburg mußte der Weißenborner Günter Hommola am Ende noch mit Platz 3 eintauschen. Der Routinier hat trotzdem bereits 2 Meistertitel in der Tasche.

Foto: Thomas